

Rückblick



Newsletter #16 - November 2016



*Liebe
Weitblick-
erinnen und
Weitblicker,*



das neue Semester steht in den Startlöchern und bietet damit die Gelegenheit, noch einmal auf das vergangene Semester zurückzublicken. Es war wieder eine ereignisreiche, mit verschiedenen Aktionen gefüllte Zeit voller Freude und Tatendrang.

In Münster reichten unsere Aktionen von zwei Bildungsveranstaltungen zur Reihe „Krieg im Leben – Leben im Krieg“ über die Bildungsfahrt zum Soul of Africa Museum in Essen und drei Kulturstürmertreffen bis hin zu einem neuen Rekord beim Spendenlauf vor dem Schloss und einem ausverkauften Science Slam. Und auch intern konnten wir auf unserem alljährlichen Strategiewochenende unsere Projekte nochmals besonders ins Auge fassen. Ihr seht, auch vor Ort in Münster werden unsere Handlungsfelder „Vermitteln – Fördern – Bilden“ großgeschrieben! Hervorzuheben sind natürlich nichtsdestotrotz unsere Auslandsprojekte. In

unserem wichtigsten Projektland Benin konnte die Reisegruppe im März die mittlerweile siebte Grundschule eröffnen. Unser Weitblicker Raphael lebte nun seitdem ein halbes Jahr dort und hat unser Uni-baut-Uni-Projekt tatkräftig unterstützt. Und auch die Reisegruppe, die es zu unserem Auslandsprojekt nach Kenia verschlug, konnte nach der Fertigstellung des selbst errichteten Klassenraumes von einer sehr schönen Zeit berichten.

Nun möchte ich mich an dieser Stelle im Namen des geschäftsführenden Vorstandes bei allen engagierten Münsteraner WeitblickerInnen und auch FreundInnen und Förderern des Vereins für ihr außergewöhnliches Engagement bedanken. Durch eure und Ihre Unterstützung können wir die nächsten Herausforderungen zu einem gerechteren Zugang zu Bildungsmöglichkeiten in unseren Projektländern stemmen.

Freuen wir uns auf ein spannendes Wintersemester, aber nun erstmal viel Spaß beim Durchstöbern des Newsletters!

Euer Lukas

Hauptredaktion: Maren Kaliske, Jana Eßer
Redaktion: Raphael Feikus, Izabela Szklarczyk, Ramona Hunzelmann, Christina Gippert, Laura Bednarowicz

<u>Blick nach Münster</u>	3
Gruppencoaching	3
Jahreshauptversammlung	3
Kulturstürmer Rieselfelder	3
Workshop zur Entwicklungszusammenarbeit	3
Ausgerechnet Kabul	3
Gruppentischsitzung	4
Weitblick Kennenlerntag	4
Science Slam	4
Kochkarussell	4
Soul of Africa-Museum	4
Kulturstürmer Zoo	5
Strategie-Wochenende	5
Spendenlauf - neuer Rekord	5
Kulturstürmer Q.Uni Camp	5
Help Across the Board	6
Weitblick Sommercamp	6
Kooperation mit der Caritas Münster e.V.	6
Spende des Circle of Excellence	6
2000€ Spenden durch Boost!	6
Aktion Bildungsbrot beendet	6
<u>Blick in die Projekte</u>	7
Kenia	7
Madagaskar	7
Kambodscha	8
Benin	9



Blick nach Münster

Gruppencoaching

Wie jedes Semester fand auch in diesem ein Kickoff statt. Ein Ausblick auf das kommende Semester sowie Ziele und Aufgaben wurden besprochen und somit das neue Semester eingeläutet. Außerdem gab es ein Coaching zum Thema Finanzen, in dem besprochen wurde, was Weitblick als gemeinnütziger Verein beachten muss, um gemeinnützig zu bleiben.

Info-Veranstaltung

Unsere diesjährige Info-Veranstaltung haben wir am 19.04. in der Aula der KSHG veranstaltet. Dabei haben wir eine von Andi und Janaina locker und lustig moderierte Vorstellung von Weitblick präsentiert bekommen und einen geselligen Abend mit interessierten WeitblickerInnen verbracht.

Jahreshauptversammlung

Bei der diesjährigen Hauptversammlung am 21.04. haben die TeilnehmerInnen das vergangene Wintersemester Revue passieren lassen und einen Blick auf das laufende Sommersemester geworfen.

Außerdem wurden Gesa Born, Lukas Feller und Juliane Goll als neue Vorstandsmitglieder gewählt.

Vielen Dank an die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Klara Wenzel, Philipp Kroll und Ulrike Jürschik.

Kulturstürmer Rieselfelder



Am 23.04. machten sich die Kulturstürmer mit einigen Grundschulkindern auf den Weg in die Rieselfelder. Dort konnten die Kinder viele Insekten in der Biologischen Station und später bei einem Spaziergang am Wegrand erkunden. In einer Ausstellung zu verschiedenen Vögeln, die vorher in der freien Natur beobachtet wurden, konnten sich die TeilnehmerInnen noch deren Flugrouten anschauen, bevor es wieder nach Hause ging.

Spendeninfos

Weitblick Münster über deinen Mitgliedsbeitrag hinaus unterstützen?
→ Weitblick-Spendeninfos

Workshop zur Entwicklungszusammenarbeit



Am 23. & 24.04. trafen sich 17 motivierte WeitblickerInnen zum Workshop, um sich inhaltlich sowie kritisch mit entwicklungspolitischen Themen auseinanderzusetzen. Thematisiert wurden Grundbegriffe und Geschichte der Entwicklungszusammenarbeit sowie Akteure und die Sustainable Development Goals. Wichtige erarbeitete Punkte wurden zu Evaluationskriterien für das „Unibaut Uni“ Projekt in Benin zusammengefasst.

Ausgerechnet Kabul

- 13 Geschichten vom Leben im Krieg, Interaktive Lesung mit Ronja von Wurmb-Seibel

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Krieg im Leben – Leben im Krieg“ lud Weitblick am 25.04. zur Auftaktveranstaltung die Journalistin Ronja von Wurmb-Seibel in die Pension Schmidt ein. In der gut besuchten Lesung teilte Frau von Wurmb-Seibel ihre Eindrücke, Erlebnisse



und Erfahrungen aus ihrer Zeit in Afghanistan mit.



Die eindrucksvollen Geschichten hat sie in ihrem Buch „Ausgerechnet Kabul – 13 Geschichten von Leben und Krieg“ niedergeschrieben. Nachdem sie aus drei Kapiteln vorgelesen hatte, gab es Raum und Zeit für Fragen und einen interaktiven Austausch.

Donnerstagssitzung

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 20 Uhr im J490. Komm vorbei!

Gruppentischsitzung

Nach einem gut besuchten Info-Abend folgte rund eine Woche später für alle Weitblick-Interessenten eine Gruppentischsitzung. Hier gab es die Möglichkeit die einzelnen Projektgruppen und ihre Mitglieder näher kennenzulernen. In Form eines „Speed-Datings“ konnten die Interessierten an Projekt-Tischen wandern und schauen, bei welchen Projekten sie sich im kommenden Semester engagieren wollen.

Weitblick Kennenlerntag



Anfang Mai trafen sich bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche WeitblickerInnen und Interessierte zu einem Beachvolleyball-Turnier und gemütlichem Grillen. Neben Volleyball wurde auch die Slackline und das Wikingerschach ausgepackt. Bei entspannter und freudiger Atmosphäre konnten sich so neue und alte WeitblickerInnen besser kennenlernen.

Science Slam



Am 11.05. fand der diesjährige Science Slam im Jovel statt. Vor rund 600 Zuschauern traten 5 KandidatInnen auf und slammten über „Die Psychologie der Stereotypisierung“, Ameisenbären, die „Work Life Balance“ und Hormone. Das „Goldene Gehirn“ ging am Ende an den

Theologie- und Geschichtsstudenten Alexander Noak, der die Zuschauer unter dem Titel „Das Böse regiert die Welt - bis zum Schluss“ mit dem Bild des Teufels begeisterte.

Neben den Slammern boten auch der Debattierclub Münster und die Impro-Theatergruppe PENG! eine grandiose Show.

Kochkarussell



Am 25.05. fand das Kochkarussell des Sommersemesters statt. In Zweiergruppen wurden die Kochlöffel geschwungen und bei Vorspeise, Hauptgang und Dessert jeweils zwei andere Kochpärchen bekocht. Anschließend konnten alle zusammen den Abend auf einer After-Koch-Party ausklingen lassen.

Soul of Africa-Museum

Am 03.06. führte die Bildungsfahrt interessierte WeitblickerInnen in das Soul of Africa-Museum in Essen. Während der Führung zeigte der Leiter des Voodoo-Museums den TeilnehmerInnen ver-



schiedene Gegenstände, Figuren und Bilder, die einen tiefen Einblick in die Ausübung der spirituellen Praxis gewähren. Der Voodoo hat seine Wurzeln in unserem größten Projektland Benin.

Kulturstürmer Zoo

Am 04.06. besuchten acht WeitblickerInnen mit 16 SchülerInnen der Martin-Luther Schule den Allwetterzoo Münster. Ein Highlight für die Kinder war der Streichelzoo, aber auch die Elefantenfütterung machte großen Spaß. Nach der Mittagspause besuchten die TeilnehmerInnen unter anderem noch Leoparden, Löwen, Giraffen, Nashörner und Affen sowie den großen Spielplatz. Natürlich wurde auch der Spaziergang der Pingvine nicht verpasst.

Neue Paten gesucht!

Du möchtest eine Patenschaft mit einem sozial benachteiligten Kind übernehmen oder Ausflüge der Kulturstürmer begleiten?

Alle Infos findest du [hier!](#)

Strategie-Wochenende

Am Rand von Münster in Handorf hat sich eine Gruppe von WeitblickerInnen für ein Wochenende in einem Pfadfinderheim getroffen, um zusammen über die nächsten Schritte und Aktionen zu diskutieren. So wurde beispielsweise viel

über den neu gegründeten Alumniverein gesprochen. Die anstrengenden Diskussionen und Überlegungen wurden durch gemeinsames Kochen, Basketball spielen und sonnige Pausen ausgeglichen, sodass ein produktives und spaßiges Wochenende verbracht werden konnte.



Spendenlauf - neuer Rekord



Am 11.06. fand zum neunten Mal der Spendenlauf unter dem Motto „Laufen bis die Uni steht“ statt. In insgesamt 800 Runden durch den Schlossgarten sam-

melten die 77 LäuferInnen 9240€ und knackten damit den Rekord des Vorjahres. Für die TeilnehmerInnen gab es bei der Siegerehrung unter anderem Kochkurse bei der Art Cuisine und Freikarten für den Escape Room Münster. Die erlaufenen Spenden fließen zu 100% in unsere Bildungsprojekte wie zum Beispiel das Uni-baut-UNI Projekt.

Kulturstürmer Q.Uni Camp

Am 02.07. besuchten zwölf kleine und vier große KulturstürmerInnen das Q.Uni Camp der WWU.

Während der Führung „Musik in der Natur“ achteten die TeilnehmerInnen auf verschiedene Geräusche wie Vogelzwitschern und das Rascheln von Blättern im Wind, die sonst unerkannt bleiben. Anschließend konnten Musikinstrumente aus Papprollen, Nägeln, Reis, Nudeln und Linsen gebastelt und bunt verziert werden.

Nach der Erkundung der verschiedenen Zelte, die mit Büchern, Wasserexperimenten und unterschiedlichen Spiegeln ausgestattet sind, begann die Chemie-Schau. Hierbei führten einige Chemie-StudentInnen Versuche mit Hilfe der Kinder durch, bauten eine Lava-Lampe und stellten zum Abschluss leckeres Eis für alle her.



Help Across the Board

- Perspektiven durch Skatekultur



Torben Oberhellmann, Projektleiter des skate-aid e.V., berichtete am 04.07. in der Pension Schmidt von seinen Erfahrungen und Eindrücken aus Projekten in Afghanistan, Südafrika und dem Libanon. Das Credo des Vereins lautet „Skateboarding kennt weder Grenzen noch Krieg, Hautfarbe oder Hass, arm oder reich: Skateboarding verbindet und wirkt insbesondere in der Orientierungsphase bei Jugendlichen extrem identitäts- und sinnstiftend“. Unter diesem Motto werden mit der Kraft des Skateboards weltweit in Kriegs- und Krisengebieten Projekte zur Kinder-, Jugend- und Entwicklungshilfe unterstützt.

Weitblick Sommercamp

Am Wochenende vom 22. bis 24.07. fand in Osnabrück das Weitblick Sommercamp statt. Unter dem Motto „Sommer, Sonne, Weitblick“ wurde städteübergreifend der Semesterabschluss gefeiert.

Kooperation mit der Caritas Münster e.V.

Anfang Juni ist das Kinderleicht Patenprogramm eine Kooperation mit den Caritas-Familienpaten des Caritas-Verbandes eingegangen. So sollen die Weitblick-Paten zukünftig besser qualifiziert werden. Passend zu Semesterbeginn im Oktober wird das erste gemeinsame Seminar stattfinden, in dem unsere Paten über Themen wie kulturelle Öffnung, Jugendschutz und die rechtliche Stellung als Pate informiert werden.

Spende des Circle of Excellence



Studenten der Universität Münster aus dem Circle of Excellence in Marketing haben im Rahmen ihrer Weitblick-Challenge einen Erlös von 235€ erzielt, der nun in unsere Projekte fließen kann.

2000€ Spenden durch Boost!

Weitblick Münster ist als Verein bei www.boost-project.com registriert. Für

jeden Einkauf, der online in einem Partner-Shop von Boost getätigt wird, zahlt der Shop eine Provision von durchschnittlich 6% an Boost. Hiervon wiederum fließen 90% als Spende weiter an Weitblick Münster. So wurden bis zum 25.05. bereits 2000€ an uns gespendet.

Boostest du auch schon?

Beim Online-Shopping gleichzeitig etwas Gutes tun und Weitblick Münster unterstützen!

→ www.boost-project.com

Aktion Bildungsbrot beendet



Ein ganzes Jahr lang gingen für jedes verkaufte Bildungsbrot der Bäckerei Tollkötter 50 Cent als Spende an unsere Projekte. Dieses Jahr ist die Aktion ausgelaufen und brachte insgesamt einen von der Geschäftsführerin Frau Hanke aufgerundeten Betrag von 3000€ ein. Herzlichen Dank an die Bäckerei Tollkötter für die tolle Kooperation!



Blick in die Projekte

Kenia

- Bau eines neuen Klassenraums



Im März dieses Jahres sind wieder elf höchst motivierte WeitblickerInnen an die Küste Kenias gereist, um dort mit vier kenianischen Bauarbeitern den vorletzten Klassenraum für die *New Furaha* Grundschule zu bauen. Nach einem ersten entspannten Tag zum Akklimatisieren und Einleben in das neue Zuhause ging es auf dem Bau auch schon los!

Das Härteste kam zuerst: das Gießen der 50m² Bodenplatte des Klassenzimmers, aber mit so vielen helfenden Händen war das Erfolgsgefühl am Ende des Tages besonders groß. Vom Mauern, über schweißtreibendes, staubiges Zement mischen und Verputzen, bis hin

zum Bau des Dachstuhls haben unsere Weitblicker alles mitgemacht. Mittags konnten in der Schule Bohnengerichte mit Mais, Reis oder Ugali mitgegessen werden und mit süßem Tee neue Kraft für den heißen Nachmittag getankt werden.



Die Wochenenden wurden vor Ort mit Hilfe unseres liebenswerten Projektpartners Bernd und seiner Frau Irene geplant und zum Erkunden der Umgebung genutzt. Da durften Strandausflüge und eine Safari im nahegelegenen Tsavo East Nationalpark natürlich nicht fehlen.



Nach Abschluss des diesjährigen Bauprojekts können sich die zwei Kindergartenklassen auf zwei Klassenräume aufteilen und müssen nicht mehr in einen Raum gedrängt spielen und ler-

nen. Die vier Wochen im Projekt hat unsere bunte Weitblick-Truppe eng zusammengeschweißt und tolle Erinnerungen geschaffen. Zudem wurde durch den kulturellen Austausch mit den Bauarbeitern ein sehr freundschaftliches Verhältnis aufgebaut und auch mal nach Feierabend ein Palmwein zusammen getrunken.

Im nächsten Frühjahr wird die letzte Gruppe von WeitblickerInnen in Kenia einen Klassenraum bauen, da die Grundschule dann endlich vollständig mit Klassenräumen ausgestattet sein wird.

Madagaskar

- Projekt ALABRI

Izabela hat in Madagaskar zwei Monate lang das Projekt ALABRI unterstützt. In einem kurzen Bericht beschreibt sie uns das Projekt und die Aufgaben der Volontäre:



Bei dem Projekt ALABRI in Miarinarivo, Madagaskar, handelt es sich um eine



Einrichtung mit dem Zweck, Kindern aus umliegenden Dörfern den Zugang zu einer Schulbildung zu sichern, der unter normalen Umständen nicht möglich wäre.

Die Einrichtung entstand im Jahr 2014 auf einem verlassenen Marktgelände, am Rande der Stadt und umfasst mittlerweile ein Wohngebäude mit Schlafplätzen und Sanitäranlagen für rund 60 Kinder im Alter von 11-22 Jahren, eine Bibliothek mit Internetzugang, ein Amphitheater sowie einer Küche mit anliegenden Essenssälen und mehreren kleinen Seminarräumen.



Zusätzlich gibt es auf dem Gelände Unterbringungsmöglichkeiten für Besucher und Volontäre, welche aufgrund des großen Interesses am Projekt in ständigem Gebrauch sind.

Das Centre ALABRI zeichnet sich insbesondere durch die große Mitwirkung der Schüler aus, beginnend beim Auf- und Umbau der Gebäude, bei der Entstehung über die gemeinsam verfasste Hausordnung bis hin zur Planung und Durchführung von Ferienfreizeiten, welche für alle Kinder der Stadt und der

umliegenden Dörfer zugänglich sind. Auch ist es nicht unüblich, dass Abiturienten ihre Teilnahme am Projekt auch weiterhin fortsetzen und sogar als Erzieher im etwa dreißigköpfigen Team des Centre ALABRI tätig werden.



Neben der Versorgung mit Nahrung und Schlafplätzen bietet das Zentrum auch außerschulische Aktivitäten wie zum Beispiel eine Hausaufgabenbetreuung, Sprach- und Musikunterricht oder auch Sportangebote an. Hier ist es für die Freiwilligen insbesondere möglich sich in die Gestaltung des Alltags mit eigenen Ideen einzubringen, wobei jeder Vorschlag willkommen ist.

Leider erlaubt es die aktuelle politische Situation nicht, mehr über den Alltag der Schüler zu schildern, da der Beginn des Schuljahres an den öffentlichen Schulen um einen Monat nach hinten verschoben wurde, sodass die Volontäre und Lehrkräfte zurzeit den September nutzen um das kommende Schuljahr vorzubereiten und sich auf die Ankunft der Schüler einzustellen.

Auf unserem [weitweg-Blog](#) bloggen WeitblickerInnen regelmäßig über ihre Erlebnisse in unseren Projektländern.

Kambodscha

- Erster Unterricht im neuen Schulgebäude



Seit Anfang des Jahres ist das neue Schul- und Wohngebäude in Tropang Sdock in Betrieb, dessen Bau Weitblick Münster mit 10.000€ unterstützte. Das Gebäude löst das alte, leider viel zu kleine und inzwischen marode Hauptgebäude ab und bietet neben mehreren Klassenräumen und einer neuen Küche auch Platz für das „Homestay“-Projekt, das von der Lehrerin Sitha geleitet wird. Außerdem ist in den Räumlichkeiten ein Kindergarten untergebracht, der ebenfalls neu gegründet wurde. Das Gebäude, das den Namen „Villa Villekul-la“ trägt, wurde mit einer „Pippi Langstrumpf“-Projektwoche eingeweiht, die federführend von zwei Freiwilligen vor Ort organisiert wurde.

Sophia und Simon von Weitblick Münster sind seit Ende September vor Ort und



werden als WeitblickerInnen sicherlich spannende Eindrücke in das Projekt erhalten können. Über ihre Erfahrungen und Abenteuer könnt ihr mehr auf dem weitweg-Blog lesen.

Für das Jahr 2017 gibt es noch Plätze für Weitblick-Freiwillige, die unseren Partnerverein „Sorya Cambodia“ direkt vor Ort unterstützen und als Assistant Teacher für mindestens drei Monate in Kambodscha Englisch unterrichten möchten.



Wenn Du dies interessant findest und selber nach Kambodscha möchtest sprich uns an oder schicke uns eine E-Mail.

Benin

- Lehrerworkshop in Dogbo

Mona hat diesen Sommer zum zweiten Mal einen Lehrerworkshop in Dogbo

durchgeführt, von dem sie uns in ihrem Blogbeitrag erzählt:



Alle guten Dinge sind 2! Dachte ich mir und brach im August wieder nach Dogbo auf, um gemeinsam mit LehrerInnen in Benin einen Workshop zu veranstalten. Vor zwei Jahren war ich schon einmal in Dogbo und habe dort mit GrundschullehrerInnen eine Woche lang über guten Unterricht nachgedacht. Diesmal kamen die LehrerInnen von verschiedenen Collèges, den weiterführenden Schulen.

Ziel war es neben der materiellen Unterstützung, die Weitblick ja seit Jahren in der Region durch Schulbau liefert, sich auch mit der Art zu unterrichten zu beschäftigen, denn in den Schulen in Benin sitzen meist um die 60 SchülerInnen in einer Klasse, es gibt kein Material außer den Schulbüchern und die LehrerInnen sind einem hohen Druck ausgesetzt. Wie kann unter solchen Bedingungen guter Unterricht stattfinden und was

macht guten Unterricht speziell in Benin überhaupt aus? Diesen und anderen Fragen gingen wir in unserem Workshop nach. Dabei war besonders der Austausch untereinander bedeutsam, und auch interkulturelle Unterschiede im Bereich des Unterrichtens zwischen Deutschland / Europa und Benin / Afrika wurden thematisiert. Es war wirklich spannend!



Auf unserem Stundenplan standen verschiedene Dinge, wie z.B. Vermeidung von Disziplinschwierigkeiten, Methodentraining. Außerdem haben wir an unseren eigenen, individuellen Schwächen gearbeitet. Neuland war für viele die Arbeit mit Computer und Internet, eine wichtige Informationsquelle. Durch eigene Emailadressen können wir nun als Gruppe in Kontakt bleiben. Die TeilnehmerInnen und ich waren nach dem Workshop sehr zufrieden. Gemein-



sam stießen wir auf unsere erfolgreiche Woche an. Hoffentlich gibt es nächstes Jahr wieder so einen Workshop, das wünschten sich die Teilnehmer. Sie sagen DANKE WEITBLICK!

- Raphaels Semester am INJEPS



Raphael hat das vergangene halbe Jahr am INJEPS in Benin verbracht und hat uns in einem Interview von seinen Erlebnissen dort erzählt:

Weitblick: Hallo Raphael, willkommen zurück in Münster! Wie kommst du nach einem halben Jahr in Benin wieder in Deutschland zurecht?

Raphael: Der ganz große Rück-Kulturschock ist zum Glück ausgeblieben. Direkt nach Ankunft in Deutschland hatte ich noch einige Gedanken wie „Schau mal, da läuft ein weißes Kind über die Straße“ oder „Wieso hängt hier kein Moskitonetz über meinem Bett?“, aber dies ist schnell verfliegen. Lediglich als

dann vor zwei Wochen die Uni wieder losging, war dies etwas komisch für mich.

Weitblick: Kannst du kurz berichten, was du genau in Benin gemacht hast?

Raphael: Klar, in Benin war ich für unser Uni-baut-Uni Projekt aktiv. Meine Idee war eine Art „Career Service Center“ am INJEPS aufzubauen, um den Absolventen eine bessere Perspektive für ihren Berufseinstieg zu bieten. Leider musste ich schnell feststellen, dass dieses Vorhaben durch einen ganz anders strukturierten Arbeitsmarkt - in Benin gibt es nur ganz wenige Unternehmen und sehr viele junge Absolventen - sehr schwierig wird. Während sich in Deutschland viele Unternehmen als attraktive Arbeitgeber darstellen müssen, um gute Arbeitskräfte anzuziehen, haben beninische Unternehmen kaum einen Anreiz dazu. Für die Sport-Studenten des INJEPS ist die Situation etwas besser, da viele als Sportlehrer beim Staat anfangen. Eine Art Jobvermittlung ist aber auch hier schwierig umzusetzen.

Weitblick: Wie bist du mit der nicht ganz einfachen Situation umgegangen?

Raphael: Zuerst haben wir wie geplant ein Treffen mit einigen Absolventen or-

ganisiert. Nach anfänglicher Skepsis wurde dies von den Studenten des INJEPS auch sehr gut angenommen und Ideen nach einer Wiederholung kamen auf. Dies hat mich enorm gefreut. Auf der anderen Seite habe ich aber auch den enormen Arbeitsaufwand vom Lambert gesehen, um Absolventen für dieses Treffen zu gewinnen. Da war für mich irgendwann ein Punkt erreicht, wo ich mich inhaltlich etwas umorientiert habe. Ich habe mich um den neuen Stipendiaten, der jetzt ein Semester in Münster studiert, gekümmert, Recherche für das Young Business-Projekt von Weitblick Plus betrieben, einen Excel-Kurs für das Personal von unserem Projektpartner ESI gehalten und einen Aufenthalt von ENACTUS Aachen, die in Porto Novo und Dogbo ein Fischzucht-System installiert haben, organisiert. Insgesamt wurde mir also nicht langweilig.





Weitblick: Das hört sich interessant an. Wie würdest du die aktuelle Situation von Uni-baut-Uni beschreiben?

Raphael: Am Anfang des Jahres hat es einige große Umstrukturierungen gegeben. So gibt es einen neuen Direktor am INJEPS und auch das Komitee von ESI und dem INJEPS hat sich sowohl personell als auch organisatorisch neu aufgestellt. Diese Prozesse haben teilweise sehr lange gedauert, jedoch geht es langsam wieder vorwärts. Der Basketballplatz wurde fertiggestellt und das Schlafgebäude hat einige Fortschritte erzielt. Manchmal hätte ich gerne etwas mehr und/oder stärker eingegriffen, dies hätte jedoch nicht meiner Vorstellung meiner Rolle vor Ort entsprochen. Mir war es wichtig die lokalen Strukturen und Ordnungen zu respektieren, den Projektmitarbeitern keinen unverhältnismäßig hohen Aufwand zur Durchsetzung meiner Ideen aufzuzwingen und gleichzeitig auch keinem Beniner Arbeit wegzunehmen.

Weitblick: Neben diesen inhaltlichen Dingen hast du bestimmt auch einen guten Einblick in die beninische Kultur erhalten. Wie kamst du damit zurecht?

Raphael: Ja, also am Anfang musste ich mich schon etwas umgewöhnen, da beispielsweise Termine und Verbindlichkeiten häufiger doch etwas flexibler sind. Ich habe dann versucht immer das Positive zu sehen, da sich dadurch manchmal andere Möglichkeiten ergeben haben. Zum Schluss habe ich mich so sehr daran gewöhnt, dass ich erst 1,5 Stunden vor Abflug am Flughafen und schon ziemlich nervös war, ob der Check-In überhaupt noch geöffnet sein wird. (lacht) Am Ende hat doch alles gut geklappt.

Weitblick: Häufig hört man von einer enormen Gastfreundschaft und Solidarität der Menschen in Afrika. Kannst du dies bestätigen?

Raphael: Da ziehe ich ein gemischtes Fazit. Definitiv positiv habe ich die Gastfreundschaft in Erinnerung behalten. Beniner nehmen sich richtig Zeit ihre sozialen Kontakte zu pflegen. Häufig wird man zum Abendessen oder auf ein Bier eingeladen, um sich einfach zu unterhalten. Während viele Beniner dies aus reinem Interesse oder Freundschaft machen, versprechen sich (nur?) einige wenige aus einer solchen Bekanntschaft Vorteile, wie Kontakte nach Deutschland, um ein Visum zu bekommen, oder Finanzierungsmöglichkeiten für ihr eigenes

Projekt. Beniner halten unglaublich gern den Kontakt und telefonieren sehr viel. Soziale Kontakte entstehen zwar relativ schnell, jedoch sind diese normalerweise nicht sehr intensiv. Personen, mit denen ich persönliche Anliegen oder Probleme besprechen konnte, habe ich kaum gefunden. Am ehesten hat dies noch mit Ephraïm geklappt, mit dem ich zusammengewohnt habe.



Weitblick: Wow, kannst du uns mehr darüber erzählen, wie das Zusammenleben mit einem Beniner funktioniert hat?

Raphael: Klar, ich habe schöne Erinnerungen daran, auch wenn es teilweise echt schwierig war. Dadurch, dass wir zusammengewohnt haben, konnten wir beide unsere Kulturen super intensiv kennenlernen. Ich habe den typisch beninischen Tagesablauf, das Essen und die doch recht traditionelle Rollen-



verteilung von Mann und Frau erfahren dürfen. Hätte ich mich nicht geweigert, hätte Ephraïms Freundin wahrscheinlich ein halbes Jahr meine Wäsche mit der Hand für mich gewaschen. Generell haben wir uns schon gut verstanden und haben abends teilweise mehrere Stunden über unsere Erfahrungen im Land des anderen, die Champions League oder die beninische Politik unterhalten. Teilweise hat es aber auch richtig geknallt. Meistens haben wir uns dann einfach zurückgezogen und die Sachen in Ruhe am nächsten Tag geklärt. Im Endeffekt hat dies aber dazu geführt, dass unsere Freundschaft noch stärker zusammengewachsen ist. Mir ist es dann auch super schwer gefallen mich von ihm zu verabschieden.

- **Neuer Stipendiat aus Benin**

Auch in diesem Wintersemester ist wieder ein Beniner durch das Weitblick-

Stipendium im Rahmen des Kooperationsvertrags zwischen der Uni Münster und der Universität Abomey-Calavi in Münster zu Gast. Wir stellen ihn euch einmal kurz vor.

Herman Bonou ist 24 Jahre alt und studiert Logistik an der Universität Abomey-Calavi. Vor seiner Ankunft in Münster war er Freiwilliger bei der NRO Valeur Albions und dort für Marketing, Logistik und Organisation verantwortlich. Später möchte er der beninischen Jugend Berufschancen verdeutlichen, indem er ihr die Vorteile des Internets und die Regeln des Wirtschaftsmarktes näher bringt. Er möchte den Jugendlichen auch die Wichtigkeit des sozialen Engagements vermitteln. Langfristig möchte er ein Lehrbüro für Logistik eröffnen und Versorgungsketten für soziale Projekte in Westafrika sicherstellen.

Ein Auslandsaufenthalt soll ihm helfen seine Ziele zu erreichen, da interna-

tionale Erfahrungen in Zeiten der Globalisierung sehr wichtig sind. Er erwartet eine hohe Qualität der Lehre in Deutschland und möchte die deutsche sozio-



ökonomische Umwelt und Arbeitskultur kennen lernen.

Wir freuen uns auf das Semester mit ihm und wünschen eine tolle Zeit.



Regelmäßige Termine

- | | | |
|---|---|---|
| 1 | Jeden Donnerstag, 20 Uhr, J490 im Juridicum, Universitätsstr. 14-16 | Donnerstagssitzung (Treffpunkt, aktuelle Themen, Helfersuche usw.) |
|---|---|---|

Veranstaltungen und Aktionen

- | | | |
|----|---|---|
| 2 | Fr-So, 11.-13. November | Workshop über die Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit |
| 3 | Fr-So, 18.-20. November, Ennigerloh (in der Nähe von Münster) | Kennenlernwochenende für Neu- und Altweitblicker unter dem Motto „Achtung, fertig, Spaß!“ |
| 4 | Mi, 23. November, 19 Uhr, F2 (Fürstenberghaus) | „Afghanistan 2016 - die Jugend verlässt das Land“ - interaktiver Vortrag mit dem Aktivisten, Entwicklungshelfer und Oberarzt a.D. der Bundeswehr Dr. med. Reinhard Erös |
| 5 | Fr, 25. November, 18 Uhr in deiner Küche | Weitblick Kochkarussell - das kulinarische Highlight des Semesters |
| 6 | Di, 29. November, 20 Uhr, Jovel (Albersloher Weg 54) | Science Slam |
| 7 | 28. November - 9. Dezember, Petrikirche (am Juridicum) | Weitblick Glühweinstand - Glühen für den guten Zweck |
| 8 | Do-Sa, 15.-17. Dezember | Weitblick Theater: West-Urbiums Sommermärchen |
| 9 | Fr-So, 6.-8. Januar, Bad Heiligenstadt | Bundesversammlung |
| 10 | Sa-So, 14.-15. Januar | Workshop über wirtschaftliche Grundlage der Entwicklungszusammenarbeit: Wie wirkt sich unser Wirtschaftssystem in der internationalen Projektarbeit aus? |

Aktuelle Informationen zu den Aktionen erfahrt ihr auf den Sitzungen, auf facebook.com/WeitblickMuenster und [weitblicker.org/Stadt/Münster](http://weitblicker.org/Stadt/Muenster).
 Oder ihr schreibt einfach an: muenster@weitblicker.org!

